

## **Geldanlage der ATX-Unternehmen:**

### **Welche Rolle spielt die Nachhaltigkeit?**

Mit dem Begriff *Engagement* ist im Kontext der Geldanlage ein konstruktiver Dialog zwischen Investoren und Unternehmen gemeint, bei dem es um die Verwirklichung sozial verantwortlicher und ökologisch zukunftsfähiger Wirtschaftsweisen geht. Ziel des CRIC-Engagements ist es, die Möglichkeiten und Chancen ethisch-nachhaltiger Geldanlageprozesse aufzuzeigen und Wirtschaftsakteure und -institutionen zu motivieren, gesellschaftliche, ökologische und soziale Aspekte in ihre Investitionsprozesse zu integrieren.

### **Die 20 ATX-Unternehmen veranlagen zusammen ca. 100 Milliarden Euro**

Eine im Frühjahr 2016 durchgeführte CRIC-Untersuchung auf der Basis der jeweiligen Unternehmensbilanzen hat ergeben, dass die 20 ATX-Unternehmen in Summe über ein Finanzvermögen von ca. 100 Milliarden Euro verfügen. Ein kleiner Teil davon – etwa 2,6 Mrd. EUR – betrifft sogenannte Planvermögen, die der Abdeckung von Versorgungsansprüchen ausgeschiedener Mitarbeitern dienen. Auch die restlichen Gelder werden am Kapitalmarkt mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Fristigkeiten veranlagt.

In weiterer Folge wurde versucht zu ermitteln, in welcher Weise bei der Anlage dieser Gelder gesellschaftliche, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Unternehmen – auch die meisten 20 ATX-Unternehmen – berichten seit einigen Jahren insgesamt immer mehr zu den Themenfeldern Corporate Responsibility bzw. Nachhaltigkeit. Der Bereich der Anlage der Finanzmittel eines Unternehmens bleibt dabei jedoch in der Regel unberücksichtigt. Bis auf sehr wenige Ausnahmen konnten in den Berichten der Unternehmen keine Hinweise gefunden werden, dass bei der Anlage von Finanzmitteln darauf geachtet wird, ob grundlegende soziale und ökologische Standards berücksichtigt werden.

Daraufhin hat CRIC Vertreter der ATX-Unternehmen (jeweils CEO, CFO und Nachhaltigkeitsbeauftragte) angeschrieben. In diesen Anschreiben wurde einerseits nachgefragt, ob Ethik und Nachhaltigkeit eine Rolle bei der Anlage der Unternehmensgelder spielen und andererseits ein Gespräch zum Austausch von Informationen und Erfahrungen angeboten.

### **Kaum Interesse an den Möglichkeiten nachhaltiger Kapitalmarkt-Aktivitäten**

Die Rückmeldungen waren spärlich, das Interesse der ATX-Unternehmen an einem Informationsaustausch mit CRIC ebenso. Anders als bei einer vergleichbaren Aktion mit den Unternehmen des deutschen Börsenindex DAX-30, bei dem zwölf von 30 Unternehmen auf das CRIC-Anschreiben reagiert haben und mit fünf Unternehmen ein ausführlicher Dialog geführt wurde, haben von den ATX-Unternehmen nur sechs von 20 Unternehmen reagiert. Ein ausführlicheres Gespräch gab es gar nur in zwei Fällen. 14 der 20 ATX Unternehmen haben auf das CRIC-Anschreiben überhaupt nicht reagiert.

Als ein erstes Ergebnis des Anschreibens an die 20 ATX-Unternehmen kann festgehalten werden, dass das Thema der nachhaltigen Geldanlage bei den meisten ATX-Unternehmen unbekannt ist bzw. keinen großen Stellenwert besitzt. Das ist angesichts der Bedeutung, die das Finanzkapital für eine nachhaltige Entwicklung hat, ebenso erstaunlich wie die Tatsache, dass viele der ATX-Unternehmen die Themen Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit zwar als wichtig erachten, dies aber scheinbar nicht mit ihrer Rolle am Kapitalmarkt in Verbindung bringen.

Ein zweites Ergebnis ist, dass unter den ATX-Unternehmen die Finanzunternehmen – also Banken und Versicherungen – noch am ehesten die Nachhaltigkeit der Geldanlage im Blick haben. Sowohl der Erste Group als auch der Raiffeisen Bank International (als Teil der RZB Group) sind die Ansätze und Möglichkeiten der nachhaltigen Geldanlage bekannt, denn in beiden Konzernen gibt es

entsprechende Kundenprodukte ebenso wie Know-how. So etwa sind jeweils ein Tochterunternehmen dieser beiden Banken Unterzeichner der UNPRI, der Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen. Bei der eigenen Geldanlage werden diese Standards aber nur wenig bis gar nicht berücksichtigt – was wiederum in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der betreffenden Unternehmen neue Fragen aufwirft. Bei den Versicherungsunternehmen des ATX fällt auf, dass das Thema zumindest aufmerksam beobachtet wird und man sich der internationalen Dynamik der Thematik bewusst ist. Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Kapitalmarkt-Aktivitäten gibt es aber noch nicht.

Als ein drittes Ergebnis ist zu konstatieren, dass das allgemeine Wissen um die verschiedenen Möglichkeiten verantwortlicher Kapitalmarkt-Aktivitäten bei den ATX-Unternehmen nur gering ausgeprägt ist. Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt wird vorschnell mit Einschränkung und Renditeverzicht gleichgesetzt, ohne zu berücksichtigen, dass gerade die Anwendung ökologischer und sozialer Selektionskriterien ökonomische Chancen bietet und durch Engagement-Aktivitäten – etwa durch aktives Stimmrechtsmanagement – wichtige Impulse für nachhaltige Wirtschaftsweisen gesetzt werden können.

### **Die ATX-Unternehmen: kaum Ambitionen ...**

Einerseits ist dieses Ergebnis nicht sonderlich überraschend: die Integration sozialer und ökologischer Kriterien in die Finanzanlage hat sich erst in den letzten Jahren etabliert und ist bei vielen Akteuren am Kapitalmarkt nach wie vor weitgehend unbekannt. Andererseits erstaunt aber die Tatsache, dass die am Kapitalmarkt gegebenen Möglichkeiten verantwortlichen Agierens auch bei Unternehmen unberücksichtigt bleiben, die den Themenfeldern Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit gegenüber insgesamt eher aufgeschlossen sind. Umso mehr, als das Thema durch aktuelle Ereignisse (z.B. fossil free-Divestment) entsprechend bekannt sein sollte und Maßnahmen auf politischer Ebene (vgl. die Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) einen gewissen Handlungsbedarf für Unternehmen anzeigen. Dazu kommt, dass das Image von Unternehmen immer mehr davon geprägt ist, welchen Beitrag das Unternehmen für Gesellschaft und Umwelt leistet. Von daher wäre es naheliegend, dass sich Unternehmen in allen Unternehmensbereichen um ein verantwortungsvolles Handeln bemühen.

### **... und keine Vorreiter**

Im Vergleich mit den DAX-30-Unternehmen kommen die Unterschiede deutlich zu Tage: während bei den DAX-30-Unternehmen zu beobachten ist, dass einige Unternehmen (wie Allianz oder MunichRe) über entsprechendes Know-how im Bereich nachhaltiger Kapitalanlage verfügen und sowohl in strategischer als auch in operativer Hinsicht konkrete Maßnahmen setzen, fehlen diese Vorreiter bei den ATX-Unternehmen. Kein einziges ATX-Unternehmen verfügt über ein Konzept zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien bei der Veranlagung eigener Gelder. Es bleibt zu hoffen, dass die ATX-Unternehmen den Anschluss an die internationale Entwicklung nicht versäumen.

20. Dezember 2016/KG

Über CRIC: Das Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage. CRIC verfügt über ca. 100 Mitglieder vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz und operiert als Informationsplattform und Kompetenzzentrum zu Fragen der Ethik und der Nachhaltigkeit bei Geldanlagen. In seiner Arbeit konzentriert sich CRIC auf drei Schwerpunkte: (1) Bildung und Information, (2) Engagement im Sinne eines konstruktiven Dialogs mit Wirtschaftsakteuren und (3) wissenschaftliche Begleitforschung zum Themenfeld Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage. Im Juni 2014 veröffentlichte CRIC die „Definition verantwortlich Investierender“. Im Juni 2016 erschien die Studie „Gut oder Böse“ zu ökonomischen und ethischen Aspekten des Börsenhandels. Weitere Information unter [www.cric-online.org](http://www.cric-online.org).